

Kapitel XXV

Am nächste Morgen ging die Sonne früh über den Dächern unserer Gemeinde auf und tauchte die ganze Landschaft in ein mildes Licht. Dort, die zwei Giebel, die zusammenstehen, sehen aus wie ein : „ M“ . Das ist der Buchstabe mit dem sich die Kleinen heute beschäftigen sollten.



„Mannomann“, meuterte David. „ Ich habe keine Lust in die Schule zu gehen“ Vorbei waren die Zeiten, da man die Kleinen kaum bändigen konnte, zur Schule zu kommen. Mattes flüsterte seinem Bruder etwas ins Ohr, der sich darauf dann doch gespannt und fröhlich auf den Weg zur Schule machte.

Welches Tier, das mit einem „M“ beginnt, wurde heute wohl besprochen ? Natürlich die Maus. Sofort

waren alle die kleinen Mausekinder mucksmäuschenstill. Orban die Katze hatte es sich natürlich nicht nehmen lassen, diesen Unterricht abzuhalten. „Mäuse leben fast an allen Orten der Welt, bis auf den Nord- bzw. Südpol,“ erzählte er.

Von den Mäusen und den Ratten gibt es 1303 Arten und 279 Gattungen auf der ganzen Welt, die zoologisch bekannt sind. Es gibt u.a. Waldmäuse, Rennmäuse, Neuwelt- und Altweltmäuse. Es gibt auch Pinselschwanzmäuse, Stachelmäuse, Wühlmäuse, Feldmäuse, Westafrikanische Bürstenmäuse, Spitzmäuse aber auch Wüstenspringmäuse und, und, und.

Spezielle Forscher beschäftigen sich mit allen diesen unseren Verwandten, wobei die Zoologen uns Kirchenmäuse kaum finden werden, denn wir sind eine ganz spezielle Art, die bisher kaum erforscht ist.



Insgesamt ist es so, dass wir Mäuse an vielen Stellen der Welt durchaus auch großen Schaden an Ernten und Pflanzen anrichten. So ist es dann kein Wunder, dass uns die Menschen nicht besonders mögen.

Wenn wir als Mäuse manchmal noch gerade gelitten werden, so finden unsere Verwandten die Ratten erst recht keine Sympathie. Was ich

selbst bis zu einem gewissen Grad sogar verstehen kann.

Aber das soll nicht heißen, dass es nun keine



Mäuse als Sympathieträger geben würde. Die bekannteste Maus der Welt kommt aus den USA und ist sehr nett. Für viele von uns ist sie schon ein großes Vorbild.

Die kleinen Tierkinder hatten jetzt wirklich viel zu diskutieren und so wurde das nächste Thema nicht besonders beachtet.

Hier ging es um die Pflanze : Mais, der auch in unseren Breiten immer wieder gerne angebaut wird. Besonders wichtig ist der sog. Futtermais, der für die Tierhaltung gepflanzt wird.

Früher wurden aus den Blättern, die den Maiskolben umschließen, manchmal minderwertige Kartonagen hergestellt, die eine braun-gelbliche Färbung aufwiesen.



Aus der Welt der Menschen wurde ein besonderer Brauch angesprochen nämlich der „Muttertag“. Hier bei uns, ist es der zweite Sonntag im Mai, an dem die Mütter besonders geehrt werden. Es ist ein Tag des Dankes für all das, was Mütter immer so für die Kinder tun. Das sollte man in meinen Augen aber nicht nur an diesem speziellen Tag tun.

Mit Dankbarkeit, Nächstenliebe und Rücksicht würde die Welt um uns herum auf jeden Fall etwas heller und liebenswürdiger werden.



Ein typisches Geschenk zum Muttertag ist der Blumenstrauß. Mütter würden sich aber bestimmt auch über ein Gedicht oder ein selbst gemaltes Bild freuen.

Denkt doch schon mal darüber nach.

Alle Mütter sind besonders, aber eine Mutter ist für den christlich - religiösen Bereich von besonderer Bedeutung, das ist die Mutter Jesu, Maria. Wer sich dafür interessiert wird eine Vielzahl von Bildern zu der Gottesmutter finden aber auch etliche Textstellen in der Bibel.



Zwei Evangelisten, die in unterschiedliche Weise auch über Maria berichteten, sind Matthäus und Markus.

Ein geflügelter junger Mann wird Matthäus und ein Löwe dem Markus zugeordnet.



Könnt ihr euch noch an die Symbole von Johannes und Lukas erinnern, wenn nicht, schaut doch einfach bei den Buchstaben „J“ und „L“ nach.

Der Buchstabe „M“ hatte es so richtig in sich, die Kinder sprachen noch weit bis in den Abend über die verschieden Themen.